

Bericht des Vorsitzenden Jan-Dirk Tenge

Liebe Segelsportsfreunde,

ich freue mich darauf, so viele wie möglich von Ihnen am 21.03.2020 in Weißenhäuser Strand zu unserem diesjährigen Verbandstag begrüßen zu können. Ich hoffe dabei, dass nicht nur die landschaftlich reizvolle Örtlichkeit viele von ihnen zum Besuch unserer Tagung einlädt, sondern vielmehr die Möglichkeit, gemeinsam die Grundlagen unseres Zusammenwirkens für den Segelsport Schleswig-Holstein mitgestalten zu können.

Mit der vorliegenden Einladung zum Verbandstag 2020 erhalten Sie den Antrag auf eine weitreichende Satzungsänderung unseres Verbandes, mit der wir unsere Arbeit als Interessenvertretung des Segelsports in Schleswig Holstein organisatorisch neu aufstellen möchten. Die Reform unserer satzungsmäßigen Verfassung wird dabei von verschiedenen Gesichtspunkten angestoßen. So hat zum einen der Deutsche Seglertag 2019 eine umfassende Änderung des Grundgesetzes des Deutschen Seglerverbandes im Lichte der Anforderungen der Kriterien des Deutschen Olympischen Sportbundes beschlossen, deren Vorgaben wir mit dem vorliegenden Satzungsentwurf bei uns auf Landesebene anpassen.

Insbesondere ist die Definition des jugendlichen Mitglieds im Rahmen der Änderung des Grundgesetzes des DSV auf ein Lebensalter von 27 Jahren angehoben worden, was mit den speziellen Fördermöglichkeiten für diese Altersgruppe zusammenhängt. Insoweit tun wir gut daran, diese Anhebung der Altersgrenze auch in unseren Regelwerken nachzuvollziehen, um uns nicht selbst um die daraus resultierenden Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere finanzieller Art zu beschneiden.

Gleichzeitig werden die Aufgabenstellungen der Jugendvertreter damit umfangreicher. Das steht im Widerspruch zu der Erfahrung, dass es für ehrenamtliches Engagement immer schwieriger wird, geeignete Vertreter zu finden, die auch die Bereitschaft mitbringen, ihr Freizeitengagement in eine solche Aufgabe zu investieren. Um dieses zu erleichtern, stellen wir die Jugendvertretung im SVSH auf eine so genannte Doppelspitze um, die aus zwei gleichberechtigten Jugendobleuten besteht, die sich ihre Aufgabenstellungen gleichberechtigt aufteilen. Dies ermöglicht die Konzentration eines Vertreters auf die Umsetzung der operativen Fördermaßnahmen vor Ort im und des anderen auf die Wahrnehmung der Aufgaben innerhalb der Seglerjugend des DSV, die mehr verwaltungsorganisatorischer Natur sind.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt der vorgelegten Satzungsänderung betrifft jedoch die Durchführung unseres Verbandstages selbst, der für die Zukunft nicht mehr im jährlichen Turnus, sondern alle zwei Jahre vorgesehen ist. Die damit einhergehenden Detailänderungen, wie beispielsweise die Notwendigkeit eines Zweijahreshaushaltes, macht einen Großteil der darauf basierenden Folgeänderungen in unserer Satzung aus. Ich möchte Ihnen aber bereits vorab die uns leitenden Beweggründe für diesen Schritt erläutern. Die Durchführung des Verbandstages verlangt von unserer hauptamtlichen Geschäftsstelle einen Arbeitsaufwand in der Vorbereitung, der bereits im Dezember beginnt und bis zum Verbandstag im März eines jeden Jahres in einem Umfang Ressourcen bindet, die nicht mehr im Verhältnis zum Ergebnis stehen. So stellt die Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort uns jährlich wieder neu vor Herausforderungen, da ein Großteil der potentiellen Marktteilnehmer aus Wirtschaftlichkeitsgründen an der Durchführung einer Veranstaltung wie unserem Verbandstag kein Interesse hat oder hierfür Konditionen aufruft, die jenseits dessen sind, was wir wirtschaftlich vertreten können.

Damit komme ich zu dem wirtschaftlichen Aspekt, bei dem wir berücksichtigen müssen, dass die Gesamtkosten unserer jährlichen Verbandstagung sich mittlerweile an eine fünfstellige Größenordnung herangearbeitet haben. Das ist ein wirtschaftlicher Aufwand, der in unserem Haushalt aus meiner Sicht sinnvoller in andere Projekte zur Förderung des Segelsports investiert werden sollte. Schließlich und endlich passen wir uns mit der Umstellung auf einen

zweijährigen Turnus den Gepflogenheiten der uns angrenzenden Flächenländer Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen an, die dann in Zukunft von uns abweichend ihre Jahrestagung dem Turnus des Deutschen Seglerverbands entsprechend in ungeraden Jahren durchführen.

Dies alles sind Gründe, die uns bewogen haben, Ihnen die vorliegende Satzungsänderung vorzuschlagen. Ich weiß um die Besorgnis der kritischen Stimmen, die mir ihre Befürchtung bedeuten, mit der nur noch alle zwei Jahre stattfindenden Verbandstagung drohe eine weitere Entfernung des SVSH und seiner Mitglieder voneinander. Es liegt mir auch fern, die Befürchtungen dieser Stimmen leugnen zu wollen, und möchte ich Ihnen nicht mehr entgegenhalten, als dass ich an ein solches Szenario nicht glaube. Der Erfahrungs- und Informationsaustausch ist meiner Einschätzung zufolge nicht vom Turnus unserer Verbandstagung entscheidend abhängig. Vielmehr ermöglicht uns diese Reform eine intensivere Beschäftigung mit unseren eigentlichen Aufgaben. Und schlussendlich verbinde ich damit die Hoffnung, dass unserem Verbandstag insoweit auch ein bisschen mehr Exklusivität verliehen wird, die die Vorfreude auf eine Teilnahme daran bei jedem von ihnen wieder ein bisschen steigert.

Ich habe mich hier nun im Wesentlichen mit den Fragen unserer Selbstorganisation beschäftigt, und möchte hinsichtlich der Berichte zu unserem operativen Geschäft auf die in dieser Broschüre enthaltenen Berichte der Ressorts verweisen. Alles in allem gilt aber mein Dank jedem einzelnen unserer ehrenamtlichen Mitstreiter, die dafür Sorge tragen dass wir uns auch weiterhin der Interessenvertretung des Segelsports in Schleswig Holstein widmen können.

Hierzu zählt ausschlaggebend entscheidend der Erhalt unserer Wassersport-Infrastruktur und die Möglichkeit ihrer effizienten Nutzung. Jeder nachteiligen Beeinflussung gilt hier unser entschiedener Widerstand. Das betrifft in herausragender Weise die für das Jahr 2020 seitens der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vorgenommene Erhöhung der Pacht für bundeseigene Wasserflächen um teilweise bis zu 280 %, die für manchen kleinen Verein im Ergebnis den wirtschaftlichen Kollaps bedeutet. Genau in solchen Aufgaben müssen wir die an uns gestellte Herausforderung sehen. Hierzu bitte ich auch im Jahr 2020 weiterhin um Ihre Unterstützung und Mitarbeit und darum, sich nicht die Stimmung von der Aussicht auf ein gemeinsames Treffen in Zukunft nur alle 2 Jahre trüben zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Segelsaison 2020.

Jan-Dirk Tenge

Saisonbericht 2019 und Ausblick auf 2020 aus dem Bereich Leistungssport

Die Anforderungen an die Segler und Trainer im Bereich Leistungssport des SVSH sind einem stetigen Wandel unterworfen. Dies betrifft nicht nur den Landesverband, sondern auch die Vereine, die die Basis unserer leistungssportlichen Arbeit bilden.

Durch Vorgaben von World Sailing und des deutschen Spitzenverbandes haben sich die zu fördernden Bootsklassen, als auch die Teamzusammensetzungen im aktuellen aber noch viel stärker im nächsten Olympiazzyklus geändert. Neu eingeführt wurde 2013 der Nacra 17 als Mixed-Klasse, ab 2020 wird der 470 ebenso nur noch als Mixed-Klasse olympisch sein, ergänzt durch die Mixed Doublehand Offshore. Es dokumentiert das klare Anliegen der Spitzenverbände, mehr Mädchen / Frauen an das Leistungssegeln heranzuführen.

Die Entscheidung von World Sailing ab 2024 sowohl Kiten als auch Surfen in das Olympische Programm auf zu nehmen, verändert auch die Arbeit des Landesverbandes. Wir in Schleswig-Holstein als Kite- und Surf Land Nr.1 im Freizeitbereich, sollten diese Position auch im Bereich

Leistungssport anstreben und dafür die notwendige Infrastruktur und Trainingsangebote schaffen.

Basis dieser ganzen Bemühungen ist die engagierte Arbeit in den Jugendgruppen der Vereine des SVSH. An dieser Stelle möchte ich mich für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren bedanken. Um weiterhin gemeinsam erfolgreich zu sein, muss neben der Förderung der Segler die Förderung angehender Trainer im Focus stehen. Die Arbeit in den Jugendabteilungen der Vereine ist auf die qualifizierte Ausbildung der Trainer angewiesen. Es muss unser Ziel sein, mehr Junioren, also ehemalige Jugendliche, an die Vereine als Trainer zu binden.

Unsere geleistete Arbeit und die Erfolge haben die Landestrainer in ihren Berichten dargestellt. Mir bleibt an dieser Stelle, mich bei allen für ihr Engagement zu bedanken, verbunden mit den besten Wünschen an alle Segler/innen und Trainer/innen für eine erfolgreiche Saison, auf dass jeder seine gesteckten Ziele erreicht und viel Spaß an der Ausübung unseres so fantastischen Sports hat.

Volker Scheel

Jahresbericht Landestrainer Thomas Berg

Das Jahr 2019 hatte allerhand Herausforderungen zu bieten. In den Jahresberichten 2017 und 2018 klangen an dieser Stelle sehr pessimistische Signale durch, da wir im Jüngstenbereich einen Abschwung zu verzeichnen hatten. Aus diesem Grunde hatten wir auch ein gemeinsames Trainingscamp in den Osterferien April 2019 ins Leben gerufen, an dem sich viele Vereine beteiligten. Das Camp wurde ein voller Erfolg, weil sich viele Vereinstrainer intensiv einbrachten und Kinder und Trainer miteinander vernetzt wurden. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten für diese lehrbuchartige Kooperation.

Mit solchen und ähnlichen Maßnahmen wird es uns gelingen, dass Segeln/Surfen/Kiten der Nr. 1 Sport in Schleswig-Holstein ist. Surfen und Kiten sei hier spezifisch erwähnt, da im Jahr 2019 durch den Einsatz von Matthias Regber (spez. Segeldisziplinen) ein Trainingsangebot für Surfer und Kiter geschaffen wurde. Der Einsatz der Vorstandsmitglieder Matthias Regber und Volker Scheel sei an dieser Stelle besonders gewürdigt, weil es ihnen gelungen ist, für die Projekte im Surfen/Kiten sowie im 49er FX externe Mittel beim Landessportverband zu generieren. Die Unterstützung durch den Landessportverband SH hat es uns ermöglicht, zusätzliche Trainingsangebote zu schaffen, die ohne diese nicht möglich wären. Besonders lobenswert ist dabei der fließende Übergang zwischen Leistungssport und Breitensport. Kaderanwärter und Breitensportler trainierten gemeinsam und konnten wertvolle Erfahrungen multiplizieren.

Im Bereich des Landeskaders konnten wir durchweg sehr erfreuliche Entwicklungen verzeichnen. Besonders positiv sind die geringen Drop Out Quoten vom Opti zum vorolympischen Boot und von dort in die olympischen Klassen. Die Segler haben großen Spaß an der Ausbildung. In allen Kaderbootklassen haben wir aktuell Segler mit großer leistungssportlicher Perspektive aber auch eine gute Breite.

Wie in den Vorjahren möchte ich an dieser Stelle meine Hilfe anbieten, bei allen Vereinsfragen, die sich um die Koordination der Jugendabteilungen drehen.

Thomas Berg

Jahresbericht Landestrainer Manuel Voigt

Ergänzung Jahresbericht sportfachlicher Teil der Laser

Die Laser Radial sowie die Laser 4.7 waren in 2019 fast ungeschlagen bei den Top Events.

Besonders hervorzuheben ist Ole Schweckendieck vom KYC. Er konnte alle drei Events (Kieler Woche, Travemünder Woche und Warnemünder Woche) im Laser 4.7 gewinnen.

Bei den Laser Radials dominierte Mewis Wieduwild von Wind und Welle e.V. das Feld, er verpasste bei der Jugend-Europameisterschaft in Athen mit Platz vier nur knapp das Podium, konnte sich aber den deutschen Meistertitel 2019 in Flensburg sichern.

Jesper Bahr gewann die U17 Wertung bei der deutschen Jugendmeisterschaft im Laser Radial. Mewes und Jesper, beide auf dem Sportinternat, haben sich entschieden zusammen in den 49er FX zu steigen und trainieren nun fleißig für die Saison 2020.

Es gibt allerdings auch nicht so Erfreuliches: der Nachwuchsbereich im Einhand Laser ist sehr überschaubar. Viele Kinder entscheiden sich oft für den 29er. Eine richtige Beratung zum Umstieg aus dem Opti in die Jugendbootsklasse ist meines Erachtens unumgänglich.

Manuel Voigt

Bericht des Vorstandsmitglieds Breitensport Hans-Ludwig Lantzius

Liebe Freunde des Segelsports,

im Folgenden möchte ich über das abgelaufene Jahr 2019 aus der Abteilung Breitensport des SVSH berichten und gleichzeitig einen Vorausblick auf 2020 werfen.

Auch in 2019 fanden wieder zahlreiche Lehrgänge teils gut, teils nicht so gut besucht statt, sowie die alljährliche Meisterehrung und die Fahrtenseglerehrung.

Beginnen möchte ich mit Letztgenannter. In 2019 fand die Fahrtenseglerehrung bei der Seglervereinigung Kiel statt und war mit 8 zu ehrenden Beiträgen leider nur mäßig besetzt. Trotzdem hatten wir einen interessanten und unterhaltsamen Abend. Für 2020 werden wir nun erstmals mit der Fahrtenseglerehrung im alten Stil aussetzen und uns ein neues Konzept erarbeiten, um dieses wichtige Standbein des Breitensports in 2021 hoffentlich neu aufblühen zu lassen. Hierfür bitte ich um Ihr Verständnis und hoffe Sie stehen für den Neuanfang wieder bereit.

Der Pyroschein, wie immer federführend durch Klaus Storjohann und sein Team in der WV Mönkeberg durchgeführt, wurde von 22 Seglerinnen und Segler besucht, die nach bestandener Prüfung am selben Tag mit dem Zertifikat in der Hand den Heimweg antreten konnten. Auch in 2020 wird dieser Kurs wieder angeboten und ich bedanke mich bei Klaus für seinen unermüdlichen Einsatz.

Das Wetterkundeseminar musste in 2019 aus terminlichen Gründen leider ausfallen und soll in 2020 in Zusammenarbeit mit Herrn Schäfer, als bekannten Referenten und dem Sylter Catamaran Club in Hörnum Sylt, als austragender Verein wieder aufgenommen werden und somit nach langer Zeit auch mal wieder an der Westküste Interessierten die Möglichkeit zur Teilnahme bieten. An dieser Stelle schon hier einmal herzlichen Dank an Herrn Schäfer und Herrn Kullen vom Sylter Catamaran Club.

Peter Mothes und Jens Lange konnten in 2019 mit dem von Ihnen angebotenen Motorbootsicherheitslehrgang, der gleichzeitig als Trainer-Fortbildung genutzt werden kann, 15 Teilnehmern begeistern und ihnen den sicheren Umgang mit dem Motorboot im Training mit Segeljollen nahebringen. Allein aus dem Sicherheitsgedanken heraus bleibt dieses Lehrgangsangebot hoffentlich fester Bestandteil in der Lehrtätigkeit des SVSH.

Der Bereich Trainerausbildung, der federführend von Laura Breitzke, Kirstin Wöhlk und Anna Schweizer geleitet wird, konnte in 2019 wieder erfolgreich ein Sport-Assi, zwei Trainer C

Breitensport und einen Trainer C Leistungssport mit annähernd 60 Teilnehmern auf die Beine stellen und diese nach bestandenen Prüfungen dann in die Ausbildungsbereiche Ihrer jeweiligen Vereine mit Begeisterung und Enthusiasmus ziehen lassen. Für 2020 soll dieses Angebot natürlich weiterleben und aufgrund anstehender Veränderungen im Ausbildungsbereich des DSV überarbeitet und modernisiert werden. Die Planungen hierfür laufen.

Unser Sorgenkind in 2019 war die Schiedsrichter und Wettfahrtsleiter Ausbildung. Ein angebotener Grundlehrgang, sowie eine Fortbildung in beiden Bereichen wurden leider nur mäßig frequentiert. Die Grundlehrgänge waren mit 8 Teilnehmern bei den Schiedsrichtern und 11 Teilnehmern bei den Wettfahrtsleitern leider recht übersichtlich. 2020 werden beide Lehrgänge erneut angeboten und auch hier ist das Teilnehmerfeld bisher eher dünn. Wir werden für die Zukunft weiter alle Anstrengungen aufnehmen, um diesen Bereich hoffentlich erstarcken zu lassen, denn er ist eminent wichtig in der leistungs-, wie auch breitensportlichen Seglerlandschaft.

Auch in 2019 haben wir zum Saisonende wieder zum Fotowettbewerb aufgerufen und viele sind dem Aufruf gefolgt und haben uns tolle Bilder eingesendet. Und wieder war es verdammt schwer, die besten 12 herauszufiltern und sie in einem schönen Kalender für unsere Freunde und Förderer zusammenzustellen. Die besten 3 wurden jeweils mit einem Geldpreis prämiert, wobei wir in diesem Jahr tatsächlich einmal den dritten Preis teilen mussten, da eine eindeutige Entscheidung leider nicht möglich war. An dieser Stelle vielen Dank an alle Teilnehmer, es hat sehr viel Spaß mit Ihnen gemacht und ich hoffe wieder auf rege Beteiligung in 2020.

Für die nun bald anstehende neue Saison 2020 wünsche ich Ihnen allen einen tollen und unproblematischen Auftakt, auf das auch in 2020 wieder viele schöne Stunden zu Lande und zu Wasser dabei sind.

Hans-Ludwig Lantzius

Bericht des Vorstandsmitglieds Martin Honerla - Finanzen

I. Rechnungslegung

1. Buchführung

Die Buchführung erfolgt nach dem System DATEV mit einem für Zwecke eines gemeinnützigen Vereins gegliederten Kontenplan durch die Geschäftsstelle. Für die Buchführung wurde im 1. Halbjahr eine Mitarbeiterin auf Mini-Job Basis beschäftigt, die 14-tägig buchte. Ab dem 2. Halbjahr erfolgte die Buchführung wieder in der langjährig bewährten Art und Weise. Die Kassenprüfung für das Jahr 2019 erfolgte am 26.02.2020 in der Geschäftsstelle durch die gewählten Kassenprüfer.

2. Jahresabschluss

Der Verein ist nicht bilanzierungspflichtig. Er stellt aber freiwillig zum 31.12. eine Vermögensübersicht sowie eine Einnahmen-/Überschussrechnung für das abgelaufenen Geschäftsjahr auf.

II. Steuerliche Verhältnisse

Der Verein verfolgt keine eigenwirtschaftliche Zwecke, sondern dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung. Er wird beim Finanzamt Kiel geführt. Der letzte Freistellungsbescheid datiert vom 23.10.2018 und betrifft die Jahre 2015 bis 2017. Die Feststellung trifft das zuständige Finanzamt jeweils im 3-Jahresrhythmus rückwirkend.

III.

1. Aktiva

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Zuschüsse und planmäßiger Abschreibungen bewertet. Es besteht im Wesentlichen aus Jollen, Schlauchbooten, Trailern und einem Fahrzeug. Durch die Förderung des Landessportverbandes (LSV) und einer Spende wurde in 2019 ein weiterer foilender Nacra angeschafft.

Bei den Vorräten handelt es sich um Kaderkleidung, Flaggen, Preise etc. Die Bewertung erfolgt unter

Berücksichtigung von An- und Verkäufen zum Jahresende durch Schätzung. Wertpapiere, Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bewertet. Im Depot bei der Deka-Bank befinden sich unverändert Anteile an einem Stiftungs-Fonds (Deka-Stiftungen Balance, ISIN DE0005896864). Der Kurswert zum Jahresende lag bei Euro 26.453,83.

Neben der Kasse bestehen ein Giro- und ein Geldmarktkonto bei der Förde Sparkasse in Kiel.

2. Passiva

Das Ergebnis des Jahres 2019 wird nach Feststellung die freien Gewinnrücklagen stärken
Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält in Vorjahren gezahlte Chartern für die Nutzung verbandseigener Jollen.

Die Verbindlichkeit zum Kauf des Fahrzeugs wurde in 2019 vollständig abgelöst.

3. Ertragslage

Die Mitgliedsbeiträge sind leicht rückläufig auf Euro 119.428,00. Es wurden Spenden in Höhe von Euro 21.680,40 vereinnahmt. Die laufenden Zuschüsse des LSV erhöhten sich auf Euro 225.408,65. Allerdings sind hierin Zuschüsse enthalten, die für jahresübergreifende Projekte gewährt wurden und die Kosten zum Teil erst im Jahre 2020 anfallen (ca. Euro 78.000). Die Lehrgangseinnahmen von Euro 20.551,00 bewegten sich im üblichen langfristigen Rahmen.

Auf der Ausgabenseite wurden die geplanten Ansätze des Haushaltsplanes 2019 weitgehend eingehalten. Verschiebungen einzelner Ansätze erfolgten im jeweiligen Bereich. Lediglich bei den erhöhten Ausgaben für Lehrgangskosten konnte der Ausgleich nicht im Etat Breitensport erfolgen. Aufgrund Mutterschutz mussten mehr Fremdaufträge zur Ausbildung vergeben werden, als geplant. Demgegenüber bestehen Einsparungen bei den Personalkosten in der Verwaltung.

Vom Landessportverband haben wir für mehrjährige Projekte Zuschüsse erhalten. Der Zufluss wurde in 2019 gebucht, die Ausgaben erfolgen teilweise im Jahre 2020. Sofern die Projektmittel nicht vollständig ausgegeben werden können, erfolgt eine Rückzahlung an den Landessportverband.

Im Ergebnis schloss der Verband mit einem positiven Ergebnis von Euro 88.632,46 vor Abschreibung das Jahr 2019 ab. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen Euro 33.959,67, sodass das Vereinergebnis einen Gewinn von Euro 54.672,79 aufweist.

Die Liquidität des Verbandes war jederzeit gesichert.

4. Ausblick auf die Jahre 2020 und 2021

Grundsätzlich planen wir mit konstanten Einnahmen bei den Mitgliedsbeiträgen. Ebenso gehen wir im Jahr 2020 davon aus, dass die Förderung durch den Landessportverband in gleicher Höhe wie 2019 erfolgt und wir hierdurch zusammen mit den noch nicht verbrauchten Fördermitteln aus dem Jahre 2019 in die Lage versetzt werden, begonnene Projekte fortzusetzen.

Für das Jahr 2021 haben wir die Ansätze der Fördermittel und entsprechend der Ausgaben sehr vorsichtig geplant. Im Jahre 2020 wird die Verteilung der Mittel im Leistungssport auch in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Athleten neu besprochen. Ebenso wird die in Arbeit befindliche Neu-Verteilung der institutionellen Fördermittel voraussichtlich in 2020 abgeschlossen und ab 2021 wirksam. Geplant haben wir mit dem gleichen Betrag, erhoffen uns aber eine Verbesserung für große Verbände.

Bei den Ausgaben haben wir berücksichtigt, dass in 2019 geplante Reparatur- und Wartungskosten für Trainerboote erst im Januar 2020 in Rechnung gestellt wurden. Der entsprechende Ausgabenansatz wurde daher einmalig um Euro 10.000,00 erhöht.

Im Jahre 2020 werden wir ein uns zur Verfügung gestelltes Fahrzeug übernehmen. Die Angebote zum Kauf oder Leasing sollen bis Ende März vorliegen.

Da das Kite-Surfen in 2024 olympisch wird, laufen zur Zeit Gespräche mit dem Landessportverband, inwieweit Zuschüsse für Anschaffungen und für Kosten Trainer gefördert werden. Damit wir beginnen können, haben wir im Jahre 2019 Zuschüsse bekommen, die auch noch durchzuführende Lehrgänge in 2020 berücksichtigen.

Den Jugendhaushalt haben wir nur noch mit einer Summe in unseren Haushalt aufgenommen. Laut unserer Satzung § 25 Abs. 1. Nr. 4 hat das Landesjugendseglertreffen über die Verwendung der vom Verband für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellten Mittel zu beraten und zu beschließen. Eine detaillierte Aufstellung ist daher im Haushalt des SVSH nicht notwendig.

Die geplanten Verluste vor Abschreibung für die Jahre 2020 und 2021 sind aus den Überschüssen 2019 gedeckt. Des Weiteren steht unsere Wertpapierreserve zur Deckung zur Verfügung.

	Plan 2019	Ist 2019
Einnahmen und Ausgaben		
VERBANDSEINNAHMEN		
ALLGEMEIN	180.000,00	203.061,05
Mitgliedsbeiträge	120.000,00	119.428,00
Spenden	0,00	19.724,40
Zuschuss LSV	60.000,00	63.908,65
VERBANDS-/VEREINSARBEIT	- 16.000,00	- 13.536,95
Sonstige Einnahmen	1.200,00	774,00
Vorstand	- 2.500,00	- 1.454,60
Marketing	- 2.000,00	- 1.408,80
Tagungen DSV, LSV, KSV	- 500,00	- 937,16
Verbandstag	-6.000,00	- 5.818,30
Versicherungen	- 2.000,00	- 3.116,76
Ehrungen/Ehrenrat	- 3.000,00	- 982,58
Sonstige Ausgaben	- 1.200,00	- 592,75
VERWALTUNG/SERVICE	- 91.650,00	- 81.208,52
Personalkosten Verwaltung	- 78.000,00	- 67.185,84
Porto	- 1.500,00	-1.342,26
Telefon/Telefax	- 500,00	- 270,38
Internet/Kopierkosten	- 600,00	- 472,15
Büromaterial	- 750,00	- 1.273,01
Büromiete	-4.100,00	- 4.062,48
Seglerzeitung	- 2.200,00	- 2.266,20
Sonstiges	- 4.000,00	- 4.336,20

LEISTUNGSSEGELN	- 59.000,00	- 13.927,01
LSV Trainer / Standortsicherung	40.000,00	70.000,00
LSV Grundförderung	25.000,00	25.000,00
LSV Projektförderung	15.000,00	45.000,00
Sonstige Einnahmen	4.500,00	0,00
Club 100	5.000,00	1.956,00
Kadertraining Auslagenerstattung	25.000,00	29.078,51
Kadertrainingsbeiträge	8.000,00	5.000,00
Charter Jollen	4.500,00	4.149,00
Trainervergütungen Angestellte	- 105.000,00	- 112.062,91
Auslagen Trainer Angestellte	- 4.000,00	- 6.840,05
Honorartrainervergütungen	- 20.000,00	- 19.690,00
Auslagen Honorartrainer	- 2.000,00	- 2.234,17
Raumkosten	- 4.000,00	- 4.456,25
Trainerboote	- 5.000,00	- 2.503,89
Kadertraining / Regatta- Betriebskosten	- 5.000,00	- 32.896,47
Erstattung Kadertraining	- 25.000,00	0,00
Stipendium	- 6.000,00	- 6.800,00
Fahrzeug Betriebskosten	- 2.500,00	- 1.373,56
Sitzungen /Material / Bürokosten	- 1.500,00	- 1.518,51
Versicherungen	- 2.500,00	- 1.142,77
Sonstige Ausgaben	- 3.500,00	- 2.591,94
BREITENSPORT	1.000,00	- 5.342,00
Lehrgangseinnahmen	23.000,00	20.551,75
Lehrgangsausgaben	- 18.000,00	- 25.387,51

Meisterschaften	- 2.000,00	- 500,00
Fahrtenseglerehrung	- 2.000,00	- 425,36
sjsH Lehrwesen Zuschuss		419,12
BESONDERE SEGELDISZIPLINEN	- 4.000,00	13.300,29
Zuschuss LSV	0,00	20.000,00
Sonstige Ausgaben	- 4.000,00	- 6.699,71
JUGENDARBEIT	- 17.800,00	- 13.949,48
Kutter- und Fahrtensegeln	- 200,00	- 47,98
Marketing	- 650,00	- 30,00
Jugendmaßnahmen	- 15.500,00	- 16.004,56
Teilnehmerbeiträge	11.100,00	12.265,00
Zuschüsse DSV und LSV	4.800,00	3.250,00
Fördermittel Jugendsegeln	- 1.000,00	0,00
Sailing Kids	- 1.750,00	- 1.750,00
regionales Stützpunkttraining	- 2.500,00	- 1.332,80
Schule und Segeln	- 500,00	- 232,80
Maßnahmen in Vereinen	- 3.500,00	- 2.742,80
Jugendmotorboot	- 2.000,00	- 1.350,95
offene Regattabetreuung	- 3.000,00	- 3.285,82
TN Beiträge Regattabetreuung	500,00	630,00
Langdesjugendmeisterschaft	- 3.000,00	- 2.178,41
Landesjugendseglertreffen	- 500,00	- 524,78
Sonstiges – JSA	- 100,00	- 613,58
ERGEBNIS LAUFENDE TÄTIGKEIT	- 7.450,00	88.397,38
Finanzbereich	200,00	235,08
Darlehenstilgung	-7,500,00	-7.650,00
ERGEBNIS NACH ZINSEN	- 14.750,00	88.632,46

Abschreibungen	- 20.000,00	- 33.937,67
Abgang Buchwerte	- 5,00	-22,00
ERGEBNIS LAUT ÜBERSCHUSSRECHNUNG	- 34.755,00	54.672,79

Bericht des Landesjugendobfrau Iris Brettschneider

Jahresbericht LJO 2019

Auch 2019 haben wir in vielen Stunden am und auf dem Wasser gemeinsam gesegelt, trainiert, geplant, organisiert, Papierkram erledigt, Trainingslager konzipiert, Fortschritte im seglerischen Können beobachten können und natürlich auch Sieger und Siegerinnen und gute Plätze gefeiert. Tolle Momente mit euch und für euch! Vielen Dank dafür an alle, die dabei waren!

Auch an dieser Stelle geht mein herzlicher Dank an die Aktiven des Jugendausschusses, sowie die hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle und an alle im Hintergrund, die uns einmalig oder regelmäßig in der Jugendarbeit unterstützt haben.

Wir haben im letzten Jahr sechs eigene Trainingslager durchgeführt (und ein weiteres als Kooperationspartner), sieben Sail SVSH Maßnahmen begleitet, bei sieben Opti B Regatten im Land im Durchschnitt neun Segler während der Regatten betreut und gecoacht und das regionale Optitraining an den bestehenden Stützpunkten regelmäßig angeboten und die Region Eckernförde neu hinzugenommen. Zwei voll ausgebuchte Mädchentrainingslager zeigen uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, eine Lücke zu füllen, die die Vereine alleine nicht füllen können. Dafür sind wir da!

Der Erfolg der kontinuierlichen Arbeit im Bereich der Optimisten zeigte sich auch in diesem Jahr durch eine gewachsene Nachfrage nach unseren Angeboten und durchweg guten Teilnehmerzahlen.

Wir werden dieses Angebot in 2020 fortführen und wollen den Bereich des Jollensegeln weiter ausbauen, um allen Optiseglern im Lande einen adäquaten Anschluss in die nächste Bootsklasse zu bieten und Jollenseglern, egal ob Anfänger- oder Regattasegler, ein breitgefächertes Angebot zu machen, in dem sie sich seglerisch weiterentwickeln können. Leider sind die Jollentrainingslager in 2019 noch nicht so gut angenommen worden wie geplant, aber wir lassen uns nicht abschrecken und wollen hier weiter an unserem Angebot arbeiten.

Nach wie vor steht bei uns der Gedanke der Kooperation im Vordergrund. Alle unsere Angebote sind so angelegt, dass wir die Kooperation von Vereinen und Trainingsgruppen untereinander fördern wollen und dort unterstützend helfen wollen, wo zwar engagierte Segler vorhanden sind, es aber vielleicht an Trainern oder zusätzlichen Trainingsmöglichkeiten fehlt.

Für den diesjährigen Sailing-Kids SVSH Preiswettbewerb erreichten uns spannende Bewerbungen. Somit freuen wir uns, in diesem Jahr wieder alle drei Preise im Rahmen des Verbandstags vergeben zu dürfen und die Vereine für ihre innovative und nachhaltige Jugendarbeit zu würdigen. Auch dürfen wir beim diesjährigen Verbandstag wieder drei ehrenamtliche Jugendliche mit dem Jugendpreis für außergewöhnliches Engagement auszeichnen. Sie sind Macher und Anpacker, und bringen mit pragmatischen Ideen die Arbeit in ihren Vereinen voran. Dafür muss man auch mal Danke sagen, und das tun wir gerne!

Auf dem diesjährigen Jugendseglertag werden wir auch eine angepasste Jugendordnung zur Beschlussfassung vorlegen.

Wir möchten damit folgende Dinge erreichen:

1. Anhebung des Alters für „Jugendliche Mitglieder“
auf 27 Jahre

Damit folgen wir dem Beschluss des DSV, der auf dem ordentlichen Seglertag im letzten Jahr den Antrag der deutschen Seglerjugend beschlossen hat, das Alter aller in der Seglerjugend organisierten Mitglieder auf 27 Jahre anzuheben. Damit geben wir den Junioren im direkten Anschluss an die Jugend eine „ordnungsgemäße“ Heimat und können somit auch Fördermittel des DSV für Maßnahmen mit Teilnehmern bis 27 Jahre beantragen. Wie genau die Angebote für die Junioren aussehen werden, wollen wir gemeinsam mit euch und dem Hauptvorstand erarbeiten, aber mit diesem Beschluss legen wir zumindest schon mal die ordnungsgemäßen Grundlagen, dass wir das tun können.

2. Einführung des offiziellen Amtes eines
2. Landesjugendobmanns

Die letzten Jahre nicht nur meiner Amtszeit, sondern auch meiner Vorgänger haben gezeigt, dass der LJO dringend einen gleichberechtigten Mitstreiter benötigt, um die anfallenden Aufgaben auf mehr Schultern verteilen zu können. In einer intensiven Diskussion haben wir uns dazu entschieden, diesen im gleichen Vorgehen wie folgt wählen zu lassen: die Seglerjugend schlägt ihren Kandidaten vor, die Wahl erfolgt durch den Hauptverbandstag. Und zwar auch für 4 Jahre, immer abwechselnd mit dem anderen LJO.

3. Anpassung der Jugendordnung an die zur Beschlussfassung vorgelegte
Satzungsänderung des Hauptverbandes

Der Vorstand des SVSH wird eine Satzungsänderung beim Verbandstag zur Beschlussfassung vorlegen, dass der Verbandstag in Zukunft nur noch alle zwei Jahre stattfinden soll. Dem möchten wir uns mit dem Landesjugendseglertreffen anschließen.

Um aber den Kontakt zu euch und zu den Vereinen nicht zu verlieren, arbeiten wir gerade intensiv an Ideen, ob wir zum Beispiel im Rahmen der LJM ein Treffen / Workshop mit den aktiven Jugendseglern / Trainern usw. durchführen. Wer hier Ideen und / oder Anregungen hat, ist herzlich willkommen, diese bei uns loszuwerden! Und sich einzubringen natürlich!

Auch beim diesjährigen Jugendseglertreffen müssen wir Wahlen durchführen. Ich möchte Euch bitten, alle Kandidaten und Kandidatinnen mit Euren Stimmen zu unterstützen und Euch auch zu überlegen, ob und wie ihr Euch in der Seglerjugend einbringen könnt. Mein großer Dank an dieser Stelle geht an alle Kandidaten, die sich zur Wahl stellen, um die Arbeit mit und für die Seglerjugend S-H weiterzuführen!

Last but not least ein Termin zum Vormerken: das 24. Deutsche Jugendseglertreffen findet vom 26.02.- 28.02.2021 in Schleswig-Holstein statt. Wir halten euch über die weiteren Planungen dazu natürlich auf dem Laufenden, würden uns aber sehr freuen, wenn wir gemeinsam die Seglerjugend SH mit einer großen Anzahl Teilnehmer bei uns zuhause vertreten!

Ich wünsche allen eine erfolgreiche Saison 2020, und immer den richtigen Wind aus der richtigen Richtung! Wir sehen uns auf dem Wasser!

Iris Brettschneider
Landesjugendobfrau

Bericht des Vorstandsmitglieds spezielle Segeldisziplinen Matthias Regber

Bericht zum Bereich Wind- und Kitesurfen /Spezielle Segeldisziplinen

Liebe Wind- und Kitesurfer, liebe Seglerinnen und Segler,

Das Jahr 2019 hat bedeutende Entwicklungen für das Wind- und Kitesurfen gebracht. Das Kitesurfen wurde als Event für die olympischen Spiele 2024 in Paris bzw. Marseille (für die Segelwettbewerbe) ausgewählt. Die Entscheidung fiel auf einen Mixed-Wettbewerb im Staffelformat mit Foil-Racing-Material. Hierbei handelt es sich um ein Multi-Design Multi-Manufacturer Format. Dieses Materialkonzept wird bereits seit mehreren Jahren auch erfolgreich bei der offiziellen deutschen Meisterschaftsserie „Kitesurf Masters“ genutzt.

Das Windsurfen bleibt mit zwei Events bei den olympischen Spielen vertreten. Sowohl in einem Männer- als auch in einem Frauen-Wettbewerb werden Medaillen vergeben. Beim Windsurfen entschied der Segel Weltverband World Sailing, das veraltete RS:X Material in Rente zu schicken. Zukünftig werden auch die Windsurfer bei den Olympischen Spielen mit modernem Foil-Material unterwegs sein. Die Entscheidung fiel für das One-Design Equipment iQFOiL.

Durch die Entscheidungen des Weltsegelverbandes World Sailing wurde die Bedeutung der Boardsportarten Wind- und Kitesurfen in der Welt des Segelns deutlich gestärkt. Drei von zehn Medaillen werden hier zukünftig vergeben. Bei den YOG wurden sogar vier von fünf Medaillen über Wind- bzw. Kitesurfen entschieden. Am Boardsport-Bereich führt also kein Weg vorbei.

Schleswig-Holstein bietet als Land zwischen den Meeren hervorragende Rahmenbedingungen für das Wind- und Kitesurfen. Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es so viele und unterschiedliche Spots. Für zahllose Studenten und auch Arbeitskräfte sind die einmaligen Möglichkeiten der Verbindung ihrer beruflichen Karriere mit ihren sportlichen Leidenschaften ein wichtiger Faktor bei der Wahl des Wohnortes. Kiel gilt nicht umsonst als die „Surferhauptstadt Deutschlands“.

Umstieg von anderen Segelklassen ins Wind- und Kitesurfen

Im Wind- und Kitesurfbereich bieten sich hervorragende Möglichkeiten zum Einstieg oder auch zum Umstieg aus anderen Segelklassen. Für viele Athleten bietet sich hier die Chance für einen alternativen Karrierepfad mit Kader- und Olympia-Perspektive. Insbesondere im Frauenbereich hat Deutschland massiven Nachholbedarf. Verschiedene Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass der Wechsel aus verschiedenen Segelklassen in den Boardsportbereich einfach möglich ist und die häufig hervorragend seglerisch ausgebildeten Athleten dort häufig schnell Erfolge feiern können. Für immer mehr Youngster werden Wind- oder Kitesurf Board zu einer attraktiven Alternative nach oder sogar an Stelle des Optis.

Aber auch für die vielen Vereine bieten sich durch die Entwicklungen im Olympiabereich neue Möglichkeiten. Im Wind- wie auch im Kitesurfen bietet sich jetzt die Chance zu einem (Wieder-) Einstieg. Mit Wind- und Kitesurfen kann man junge Menschen für den Segelsport begeistern. Dies kann helfen, Mitgliederschwund zu reduzieren oder sogar neue Mitglieder zu gewinnen. In jedem Fall kann es helfen, eine neue Dynamik in den Vereinen zu entfachen. Der SVSH steht bereit, um Vereine mit Interesse, sich in diesen Bereichen zu engagieren, zu unterstützen. Falls Sie sich als Verein aufgrund des Standortes oder der mangelnden Manpower nicht in der Lage sehen, hier aktiv zu werden, aber Mitglieder haben, die in diese Richtung streben, bemüht sich der SVSH um vereinsübergreifende Maßnahmen und Kooperationen.

Erfolgreiche Maßnahmen des SVSH

Der SVSH hat die Entwicklung vorausschauend abgesehen und sich bereits im vergangenen Jahr in bundesweit einmaliger Weise in diesem Bereich engagiert. Gemeinsam mit dem Deutschen Segler-Verband (DSV) und gefördert vom Landes-Sportverband Schleswig-

Holstein aus Mitteln der Siegerchance Lotterie organisierte der SVSH das Projekt „Boardsport Future Kiel“. In diesem Rahmen wurden regelmäßige Trainingsmaßnahmen im Wind- und Kitesurfbereich durchgeführt. So wurde der Aufbau einer Basis für zukünftige Kader vorangetrieben und Schleswig-Holstein als Stützpunkt-Standort für diese modernen Sportarten gestärkt. Die Aktivitäten sollen in Kooperation mit dem LSV, Vereinen, den Klassenvereinigungen, anderen Landes-Segler-Verbänden und dem DSV zukünftig weiter ausgebaut werden.

Top Wind- und Kitesurf-Events in Schleswig-Holstein

Auch 2019 war Schleswig-Holstein wieder das führende Bundesland bei Wind- und Kitesurf-Veranstaltungen. Die offizielle deutsche Meisterschaftsserie „Kitesurf Masters“ war mit gleich drei Tourstopps auf Sylt, in Heiligenhafen und in Sankt Peter-Ording in Schleswig-Holstein zu Gast. Die Veranstaltungen haben zusammen weit über 100.000 Besucher angelockt. Das Finale der Kitesurf Masters in Sankt Peter-Ording hat sich zu einem Mega-Event entwickelt und gilt mittlerweile als die größte Kitesurfveranstaltung der Welt. Neben den Wettbewerben der Kite-Elite ist vor allem das einmalige Festival für die Aktiven interessant. Alle relevanten Marken der Kiteindustrie präsentieren dort direkt auf dem Strand ihr neues Material und bieten kostenlose Testmöglichkeiten. Mehrere hundert Boards, Kites und zahlloses Zubehör warten auf einer Area von fast einem Kilometer Länge. Wer einmal in die Welt des Kitesurfs eintauchen möchte, der sollte vom 26. bis zum 30. August nach Sankt Peter-Ording kommen!

Sogar fünfmal war die nationale Spitzenserie „Deutscher Windsurf Cup“ an den Stränden in Schleswig-Holstein präsent. Der Saisonhöhepunkt ist alljährlich in der letzten Juliwoche der Surf Cup Sylt mit den Internationalen Deutschen Meisterschaften. Auch die Windsurfer wurden vom Wind verwöhnt und konnten bei allen Regatten tolle Action zeigen. In Summe lockten die Windsurfer sogar über 200.000 Besucher an die Strände.

Spitzen-Windsurfer aus Schleswig-Holstein

Die Schleswig-Holsteinischen Windsurfer präsentierten sich auch 2019 wieder in bestechender Form. Das Podium der besten drei Windsurfer in der Jahresrangliste wird mit Nico Prien, Gunnar Asmussen und Vincent Langer komplett von Schleswig-Holsteinischen Athleten belegt. Dem Erstplatzierten und auch Deutschen Meister Nicolas Prien wurde dabei zum Jahresende noch eine besondere Ehre zuteil. Im Rahmen der Sportlerehrung des Landes Schleswig-Holstein wurde er als Sportler des Jahres ausgezeichnet.

Wie man sieht ist der Bereich Wind- und Kitesurfen in Schleswig-Holstein gut auf Kurs. Der SVSH würde sich freuen, wenn noch mehr Vereine in diesem Bereich aktiv werden und das hervorragende Potential an Spots und Sportlern nutzen würden.

Ich wünsche allen Aktiven eine erfolgreiche Saison 2020.
Mit sportlichen Grüßen

Matthias Regber

Bericht des Vorstandsmitglied Uwe Deppe - Umwelt I - (Binnen und Ostsee)

Liebe Seglerinnen und Segler der Vereine in Schleswig-Holstein,

die Saison 2019 läuft im Bereich Binnengewässer und Ostsee in einer eher ruhigen Gangart, was den Umweltbereich betrifft. Das bedeutet jedoch nicht, die Hände in den Schoß zu legen, der Segelsport ist nach wie vor gefordert, seine Vorreiterrolle in Sachen Sport und Umwelt zu behaupten!

- Die FFH-Managementpläne sind immer noch Thema, obwohl die meisten Vorhaben in SH abgeschlossen sind. Hier gilt, wie bei jedem Beteiligungsverfahren, dass sich Vereine in betroffenen Gebieten möglichst immer in Anhörungsverfahren beteiligen sollten. Im Falle des Plöner Sees, der von etlichen Segelvereinen erfolgreich genutzt wird, ergab sich die besondere Problematik, dass unterschiedliche Interessen (Schiffahrts-Touristik, Fischerei, Segelsport, Umweltschutz, Privatinteresse von See-Anliegern) teilweise nur schwer in Deckung zu bringen waren. Bei allen FFH-Verfahren gilt deshalb: Bitte sucht schnell die direkte Diskussion, nur so kann eine gute Lösung, insbesondere für den Segelsport, gefunden werden.

Die Veranstaltung "Protect our Playground" im Mai machte deutlich, dass der Umweltgedanke auch im professionellen Regattasport einen neuen Stellenwert hat. Unser verdienter ehemaliger Vorsitzender Jens Brendel bezeichnete vor Jahren die Wasserflächen als die Spielfläche des Segelsports, dieser Gedanke wird auch international mit neuen Inhalten gefüllt (Beispiel-Webseite: coastwriter.de). Die Achtung des Umweltschutz-Gedankens im internationalen und nationalen Regattasport kann in vielen Bereichen Impulse geben für umweltfreundliches (und damit vielfach wirtschaftliches) Verhalten im eigenen Verein, erinnert sei nur an die Reduzierung von Seifen und Putzmitteln allgemein.

- Eine Überschneidung der Bereiche Jugendsegeln und Umwelt ergibt sich im Bereich der Zusammenarbeit Schule und Verein. Dabei sei beispielhaft der Verein Team8 (SchülerSegelnSH) erwähnt. Wenn Schüler durch Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtfächer den Segelsport (in Vereinen) kennen lernen, lernen sie automatisch Verantwortung zu übernehmen für die Umwelt. Dadurch ergibt sich eine mehrfache Win-Win-Situation, Vereine bekommen neue Jugendliche, Jugendliche lernen Segeln und die Ökologie des Wassersports gleichzeitig. Näheres unter "Schuelersegeln-SH.de".

Der Bereich der Müllvermeidung sowie der Müllentsorgung wird von vielen Vereinen in SH großgeschrieben. Als Beispiel konnte ich auch 2019 die Aktivitäten der Schleswiger Segelvereine erleben. Im September wurden wieder einmal Schlei und Schleswig von Unrat befreit. Der große Mehrwert neben dem Vereinszusammenhalt und dem allgemeinen Nutzen für die Gesellschaft besteht in einem erheblichen Wertbeitrag für den Segelsport durch eine Naturschutzmaßnahme. Durch die Kommunikation mit Stadtwerken und Gemeindevertretern lässt sich der Kostenrahmen in engen Grenzen halten und der Segelsport als Umweltfaktor klar bewerben.

- Der Dauerbrenner Antifouling sei nur am Rande erwähnt. Vielfach wird von Firmen, Ausrüstern und Bootswerften nun deutlich auf Alternativen zu Bioziden hingewiesen (Silikon-Anstriche etc.). Die Bootslift-Technik für kleinere Jollen, wie häufig am Schaalsee in Gebrauch, fristet aber noch ein Schattendasein. Jollen bis 8 Meter Länge können - je nach Gewicht - mit einfacher Technik am Liegeplatz trocken gehoben werden. Dann entfällt ein Antifouling.

Allen Seglerinnen und Seglern wünsche ich eine wunderbare, sichere, schöne und erlebnisreiche Saison 2020!

Mit wassersportlichen Grüßen

Uwe Deppe

Jahresbericht des Vorstandsmitglied Uwe Hanse - Umwelt II - Tideelbe & Westküste

Das Jahr 2019 hat im Bereich der Umweltentwicklung und des damit einhergehenden Umweltschutzgedankens eine Vielzahl von Aktivitäten für den Erhalt des Segelsports an der Tideelbe und Westküste Schleswig-Holsteins gefordert. Beispielhaft möchte ich nachstehend über Einiges diesbezüglich berichten.

Nachdem für die Ansiedlung des Schierlingswasserfenchels und weiterer ökologisch wertvoller Lebewesen im Bereich der Tideelbe neue Heimaten gefunden wurden, ist im Dezember 2018 das Baurecht für die Fahrrinnenanpassungsmaßnahmen auf der Elbe erteilt worden. Bedenken und Einwendungen gegen die umfangreichen Baumaßnahmen, sowie die damit einhergehenden hydrodynamischen Veränderungen, durch Eingriffe in den Wasserkörper der Tideelbe, wurden höchstrichterlich beseitigt. Gestützt auf Gutachten und Erfahrungswerte monieren die verschiedenen Verbandsvertreter der Unterelberegion die nach wie vor negative Entwicklung an Flora, Fauna und Habitat im Bereich der Deutschen Bucht und der Tideelbe durch die Baumaßnahmen.

Näheres dazu s. www.stiftung-lebensraum-elbe.de

Es hat bzgl. Er- und Unterhaltung von Sportboothäfen an der Tideelbe im Jahre 2019, trotz intensiver Gespräche und Bemühungen seitens des SVSH, regionaler Verbände und Segelvereinen, mit Verantwortungsträgern aus Politik, Behörden und Wirtschaft, keine zielführenden Ergebnisse gegeben. Die Fahrrinnenanpassungsmaßnahmen auf der Tideelbe haben zu einer rasanten Zunahme der Verschlickung in den Sportboothäfen sowie deren Zufahrten geführt. Zur Beseitigung der Schlicketräger sind die Segelvereine auf sich gestellt. Finanzielle und materielle Sorgen der Sportbootvereine werden von verantwortlicher Seite mit einem „Schulterzucken“ und dem Verweis auf andere Zuständigkeiten abgetan. Umfangreiche kleinteilige Umweltgenehmigungs-, sowie kostenintensive Peilverfahren und Sedimentbeprobungen sind nur einige der Hindernisse.

Zunehmend negative Einflüsse auf die Umwelt durch Baumaßnahmen im Fahrwasser und den Nebenelben führten zu der durchaus legitimen Frage, nämlich, warum im Bereich der „Hauptelbe“ und im Hamburger Hafen zu jeder Jahreszeit/rund um die Uhr und bei jeder Wassertemperatur gesaugt, gebaggert und gespült werden darf? Wohingegen in den Sportboothäfen, wenige Meter vom Elb-Strom entfernt, das Sediment aber nur bis zu einer Wassertemperatur von 11°-12° „angefasst“ werden darf!

Die Antwort der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV):

Elbstrom/Tideelbe/Fahrwasser ab Hafengrenze Hamburg gehören in den Zuständigkeitsbereich des Bundes, die Nebengewässer jedoch in den des Landes. Der Bund hat für die in seinem Auftrag ausgeführten Baumaßnahmen, keine diesbezüglichen Einschränkungen zu beachten.

Auf Nachfrage in der angesagt zuständigen Abteilung des MELUND/Kiel wird allerdings wieder auf die WSV des Bundes zurückverwiesen.

Ein „Schwarze Peter-Spiel“ auf höchstem Niveau.

Fakt ist, dass immer mehr Sportboothäfen im Bereich der Tideelbe im eingetragenen Schlick ersticken. Da hilft es auch nicht, wenn unisono hingewiesen wird auf mögliche Zuschüsse an den Räumkosten aus einem „Schlickfonds“ der Freien und Hansestadt Hamburg. Es gibt einige Sportboothäfen an der Tideelbe und der Westküste Schleswig-Holsteins, die in der Saison 2020 nicht mehr angelaufen werden können und denen damit die Schließung droht.

Das führt dazu, dass immer mehr Segler aus der Region Unterelbe in andere Reviere wechseln bzw. den Segelsport ganz aufgeben.

Vor dem Hintergrund der aktuellen „Diskussionen über den Klimawandel-“ ist es eine weitere legitime Frage, ob es denn im Sinne von Politik und Gesellschaft ist, dass der

erholungssuchende Großstädter aus Hamburg und seinem Umland Wochenende für Wochenende mit dem PKW zu weit entlegenen Yachthäfen fahren muss, um seinem Sport nachgehen zu können? Offensichtlich spielt in dem Zusammenhang die CO2-Reduktion keine große Rolle. Auch wenn der Segelsport vom Grundsatz her eine klimaneutrale Sportart ist.

Abschließend noch ein paar Worte zur Europäischen Wasserrahmen Richtlinie (EWRRL). Gemäß dieser Richtlinie besteht ein sogenanntes „Verschlechterungsverbot“ für Wasserkörper im europäischen Raum. Az. EuGH -Rs. C-461/13- aus dem Jahre 2015. Diese Richtlinie gilt auch für Ausbaumaßnahmen an Wasserkörpern wie derzeit auf der Elbe.

www.eugh-urteil-zum-wasserrechtlichen-verschlechterungsverbot.de

Trotz dieser anerkannten Richtlinie wird nach wie vor schadstoffbelastetes Sediment aus der Tideelbe aufgenommen und entweder im Umlagerungsverfahren bei Brokdorf, dem Medemsand und dem Neuen Luechtergrund eingeleitet oder im Bereich der Tonne E 3 in der Deutschen Bucht verklappt.

Durch die erheblich zugenommene Tidedynamik werden Teile des schadstoffbelasteten Sediments in die Sportboothäfen an der Tideelbe und den Nebeneiben gespült.

Auf Nachfragen bezüglich dieser Abläufe habe ich weder vom Land Schleswig-Holstein (MELUND) noch vom Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg (WSA) plausible Erklärungen erhalten. Auch die Politik hält sich bzgl. dieser Fragestellung eher bedeckt.

Probleme hat letztlich wieder der Sportboothafen-Betreiber, der nämlich keine Räum-Genehmigung erhält, weil das Sediment in seinem Hafen ja schadstoffbelastet ist. Nach dem Verursacher wird allerdings nicht gefragt.

Auf die vor Jahren vom Bundesministerium für Verkehr (BMV) angekündigte und zugesagte Beweislastumkehr warten die betroffenen Sportboothafen-Betreiber noch heute.

Trotz der gravierenden Themenschwerpunkte im Bereich des Bootswassersports an Tideelbe und Westküste Schleswig-Holsteins war die Segelsaison 2019 wieder geprägt von sicherlich interessanten Aktivitäten und Reisen auf dem Wasser.

Wind, Sonne und Welle waren uns wohlgesonnen, so dass es in der Rückschau für den einen oder anderen Wassersportler durchaus eine Wiederholung davon in der Segelsaison 2020 geben könnte.

Allen Wassersport-Regionen, den Wassersport-Vereinen in Schleswig-Holstein und vor allem allen Segelsporttreibenden wünsche ich eine erfolgreiche Saison 2020 die Ihren und Euren Vorstellungen entspricht.

Uwe Hanse

Bericht des Beiratssprechers

Bericht der Kreisseglerverbände Schleswig-Holstein

Im Februar und Ende November 2019 trafen sich der Beirat und der Vorsitzende des Ehrenrates auf Einladung des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein zu Sitzungen in Mönkeberg und Kiel. Der Vorsitzende des SVSH berichtete jeweils in Kürze über aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Vorstandes. Er unterstrich noch einmal die Bedeutung des gegenseitigen Austausches über Ereignisse, Besonderheiten und Entwicklungen in den Segelvereinen des Landes sowie das Engagement der Kreisseglerverbände.

Geprägt waren die Sitzungen vom Motto: „Wenn`s unten knirscht, kann`s oben wehtun! Nur

gemeinsam sind wir stark!“ Da das Segeln ein Team-Sport ist, werden Vorstand und Beirat des SVSH auch gemeinsam alle relevanten Themen angehen. Informiert wurde aktuell über den Seglertag des DSV und Strukturveränderungen im Spitzenverband, Wasserpachterhöhung des Bundes für Sportboothäfen und geplante Satzungsänderungen im SVSH.

Aus den Kreisseglerverbänden sind einige Themenschwerpunkte und Highlights zu berichten. Zunehmender Schlick- und Schlamm eintrag sowie die Versandung in den Gewässern im Binnenbereich Schleswig-Holsteins führen zu erheblichen Einschränkungen des Segelsports. Ähnliches gilt auch für die Westküste und Tideelbe, nur spielen hier vornehmlich von Menschen gemachte Eingriffe in die Wasserkörper eine entscheidende Rolle.

Bezüglich finanzieller Förderung von Maßnahmen gegen Negativentwicklungen in den Landesgewässern, aber auch der geforderten Genehmigungen wird in den einzelnen Regionen sehr intensiv mit dem Bund, dem Land und den Kommunen gerungen. Berichtet wurde auch über nach wie vor erhebliche Schadstoffbelastungen in den Gewässern (z.B. Schlei, Elbe) durch Plastikmüll und andere Substanzen.

Die unklaren Situationen im Bereich der Gieselauschleuse/NOK (dauerhafte oder nur sporadische Schließung), der Neu- bzw. Umbau der Eisenbahnbrücke Lindaunis/Schlei (damit einhergehend die Frage nach Öffnungszeiten) und die morphologische Entwicklung der Lotseninsel/Schleimünde (Durchströmung der Landzunge) erfordern in den zuständigen Kreisseglerverbänden viel Engagement. Einige der Kreisseglerverbands-Vorsitzenden fühlen sich mit der Problembewältigung allein gelassen und wünschten, dass sich auch der Landesverband (SVSH) mit diesen Themen auseinandersetzt bzw. positioniert, zumindest unterstützend tätig wird.

Als durchgängig positiv kann über die Entwicklung der Jugendarbeit mit u.a. attraktiven Regatten in den Vereinen des Landes berichtet werden. Synergien in der Jugendarbeit einiger Segelvereine führten zu optimalerer Nutzung des Bootsmaterials und einer effektiveren Ausbildungsarbeit. In diesem Zusammenhang blickt der Wassersportverein Kollmar/Elbe auf einen Segler aus seinem Verein. Als Kind im Opti, als Jugendlicher in der Piratenklasse, als junger Mann im „Oberhaus“ der Seglerszene. In der Internationalen Contender-Klasse werden Weltmeisterschaften jedes Jahr ausgetragen. Die Weltmeisterschaft 2019 fand mit 128 Teilnehmern in Quiberon/Frankreich statt, auf der Max Billerbeck aus dem WSVK den Weltmeistertitel ersegelte. Hut ab und Glückwunsch für diesen hervorragenden Erfolg. An diesem Beispiel ist erkennbar, dass sich Beharrlichkeit auszeichnet.

In diesem Sinne wünsche ich als Sprecher des Beirates allen windgetriebenen Wassersportlern für die Saison 2020 viel Erfolg auf dem Wasser und an Land, erlebnisreiche Törns und stets eine Handbreit Wasser unterm Kiel.

Uwe Hanse

Jahresbericht des Ehrenrats 2019

Ein neues Jahrzehnt steht am Anfang vielfältiger notwendiger Aktivitäten zum Schutz unserer Umwelt. Derweil wird der Tourismus weltweit gefördert und fordert seinen Tribut. Kreuzfahrten und Flugreisen erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit und sind entsprechend kontraproduktiv. Da ist der Segelsport vergleichsweise neutral. Umweltfreundliche Maßnahmen und Verhaltensweisen werden zudem in den Häfen jährlich mit der Blauen Flagge als Kennzeichen für einen Umwelt-bewussten Umgang mit Landschaft und Natur von der *Foundation for Environmental Education (FEE)* belohnt. Seit 1987 koordiniert die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) die Projekte der FEE in

Deutschland. Der unterstützt diese Kampagne mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln.

Der Erhalt der „Blauen Flagge“ in den Sportboothäfen und Marinas ist ein nicht unwesentlicher Verdienst der Umweltbeauftragten und Vorstände unserer Vereine, die die dazu erforderliche alltägliche Kleinarbeit kontinuierlich ehrenamtlich leisten. Als Vorsitzender des Ehrenrats des SVSH gilt den Beteiligten mein besonderer Dank. Das habe ich bei der letztjährigen Verleihung in Grömitz auch zum Ausdruck gebracht. Übrigens: Natur- und Umweltschutz gehören zum Prüfungsstoff für die Sportbootführerscheine sowie zur Ausbildung der Segel- und Segelsurfllehrer, Fachübungsleiter und Trainer im Deutschen Segler-Verband (DSV).

Ehrenamtliche Tätigkeiten sollten auch in dieser Hinsicht dieser Thematik besonders beachtet werden. Die Ehrungsanträge hielten sich allerdings in Grenzen, sodass wir insgesamt nur 8 Ehrungen (3x Silber, 3x Gold, 2x Brillant) durchführen konnten. Brillant wurde vergeben an *Bruno Höge* (Wassersportverein Uetersen e.V. seit 1960 und Mitglied im Wassersportclub Haseldorf e.V.) für sein mehr als 40-jähriges Engagement um den Wassersport an der Elbe in der Gruppe Nedderelv und diversen Gremien in Vertretung der Wassersportvereine hinsichtlich der Problematik der Elbvertiefung. *Joachim Gerds* (Segler-Verein Trave, Lübeck) erhielt die Brillant-Auszeichnung für seine 40-jährige Tätigkeit, langjährig als Jugend- und nachfolgend als Segelwart. Für den KSV Lübeck ist er nach Aufgabe dieser Ehrenämter immer noch federführend in der Führerscheinausbildung aktiv.

Beide haben lange Jahre für unseren Segelsport, unsere Reviere und unsere Heimathäfen gekämpft und dafür gebührt beiden an dieser Stelle noch einmal unser aller herzlicher Dank.

Im Namen des Ehrenrats wünsche ich allen Seglerinnen und Seglern auch für 2020 eine sonnige und insbesondere den Regattahasen eine erfolgreiche Saison in sauberen Gewässern.

Peter Seidel